

**Gemeinde Eisingen**

Sachbearbeiter	Gräßle
Datum	13.07.2023

**SITZUNGSVORLAGE NR. 08/2023 – 5Ö**

Gremium	zur	Sitzungstermin	Behandlung	Ergebnis
Gemeinderat	Beratung und Beschlussfassung	26.07.2023	öffentlich	

Betreff:

**TOP 5Ö**

**Maßnahme „Nahwärmekonzept Rathaus, Vereinshaus, Altenwohnanlage“  
- Beratung und Beschlussfassung -**

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, das Büro Morlock mit der Ausschreibung einer Nahwärmanlage mit Pellet- und Gasspitzenkessel zu beauftragen.

**Begründung:**

Für die Heizungsanlage (Gaszentralheizung) in der Seniorenwohnanlage Kelterstraße 3-5 aus dem Jahre 1994 ist das Ende der Betriebszeit erreicht. Trotz regelmäßiger Wartungen stieg die Störanfälligkeit in den letzten Jahren und damit auch die Unterhaltungskosten. Die Heizungsanlage im Rathaus (Gaszentralheizung) wurde 1993 installiert, läuft derzeit noch störungsfrei, ist allerdings auf Grund des Alters auch nicht mehr auf dem Stand der heutigen Technik. Die Heizung im Vereinshaus besteht derzeit aus Strom-Nachtspeicheröfen aus den 80-er Jahren. Auf Grund der räumlichen Nähe der drei Gebäude wurde im Jahr 2020 die Machbarkeit eines gemeinsamen Nahwärmenetzes untersucht.

Das Gremium hat in seiner Sitzung vom 11.11.2020 beschossen, ein Nahwärmekonzept mit einer zentralen Pelletheizung im Vereinshaus vertieft zu untersuchen.

Durch die Planungsentwürfe im Spätjahr 2022, das Vereinshaus zukünftig als Rathaus umzubauen, wurde ein neuer Standort für die bisher im Erdgeschoss des Vereinshauses

angesiedelte Heizungsanlage festgelegt. Nach einer Vorortbegehung mit dem Büro Klumpp, kann die neue Zentrale im Untergeschoss der Altenwohnanlage untergebracht werden. Hierzu soll der bestehende Heizraum und das Archiv des Rathauses genutzt werden.

Auf Grund der Gesamtsumme von Invest, Verbrauchskosten und CO<sub>2</sub> Abgabe für die nächsten 20 Jahre ergibt sich ein deutlicher Kostenvorteil für eine Nahwärmelösung mit zentralem Pellet- und Gasspitzenkessel. Die CO<sub>2</sub> Bilanz spricht ebenfalls deutlich für eine zentrale Pelletlösung mit Gasspitzenkessel. Im Vergleich zum Ist-Stand könnten rund 1.000 t Co<sub>2</sub> in 20 Jahren eingespart werden.

Der Gasspitzenkessel kann die Lastspitzen bei einem möglichen Ausfall der Pelletheizung abfangen. Im Seniorenwohnheim muss die Warmwasseraufbereitung mit mind. 60 Grad möglich sein, um möglichen Legionellen im Leitungsnetz abzutöten. Diese Temperaturen können beispielsweise mit einer Wärmepumpe nicht erreicht werden.